

Rede Pride Romandie in Fribourg

Henry Hohmann, 25.6.2016

Was ist mit unserer Welt los?

- Bei dem Attentat in Orlando vor zwei Wochen sterben 49 Personen.
- am 15. Mai wird ein LGBT-Club in Mexiko überfallen, es sterben 5 oder sogar 15 Personen.
- Letzten Samstag ist die Transpride in Istanbul gewaltsam auseinander getrieben worden, der grosse Prideumzug, der heute stattfinden soll, wurde verboten.
- Vom 1. Januar bis zum 17. Mai, also innerhalb von 138 Tagen, erfahren wir von 100 aus Hass ermordeten Trans*Personen weltweit. Und das ist nur die Spitze des Eisbergs.

Hass und Gewalt Einzelner erschüttern weltweit unsere Communities, denken wir an Orlando, an Mexiko, aber wir denken auch an die sexuellen Übergriffe in Köln in der Silvesternacht. Auch der religiöse Fundamentalismus und konservativ-nationalistische Bewegungen suchen sich ihre Opfer unter den Schwächsten - und nicht selten kombiniert mit rassistischen und sexistischen Motiven. Transmenschen, vor allem People of Color, sind darunter wiederum besonders betroffen: Ein Beispiel: Die sog. Bathroom Bills in einigen konservativen Südstaaten der USA verbieten, dass Transpersonen die Toiletten ihres eigentlichen Geschlechts aufsuchen. Stattdessen müssen sie auf die Toilette ihres sog. Geburtsgeschlechts gehen, weil Übergriffe auf Frauen und Kinder befürchtet werden. Was aber wirklich passiert, ist: Transmenschen erfahren genau in diesem Umfeld besonders viel Gewalt. Hier versucht man also ganz elegant die eigentlichen Opfer zu Tätern zu machen...!

Vom 1. Januar bis zum 17. Mai dieses Jahres, also innerhalb von 138 Tagen, erfahren wir von 100 aus Hass ermordeten Trans*Personen weltweit. Und das ist nur die Spitze des Eisbergs. Wir dürfen uns also nicht in falscher Sicherheit wiegen. Die Decke der politischen und gesellschaftlichen Akzeptanz ist manchmal dünner als wir denken. Die LGBTI-Bewegung der Schweiz – wir alle! - müssen uns dessen bewusst sein und aktiver werden, jede und jeder von uns!

Wir fordern im Namen aller LGBT-Dachverbände: Es darf in der Schweiz keine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Geschlechtsidentität, des Geschlechtsausdrucks sowie der sexuellen Orientierung geben!

Wir fordern auch ein klares politische Bekenntnis aller Parteien und eine Rechtsordnung, die uns explizit vor trans- und homophober Diskriminierung und Gewalt schützt!

Wir Transmenschen sind der Sand im Getriebe eines „Wir haben hier doch praktisch alle Ziele erreicht“-Denkens! Wir sind der Stachel im Fleisch, wenn es um Menschenrechte – und nicht nur für LGBTI-Personen geht.

Oder habt Ihr das Gefühl, dass es menschenrechtskonform ist, Personen zur Unfruchtbarkeit zu zwingen, wenn sie ihren Pass ändern wollen? Ist es okay, dass die Geschlechtsidentität im Rechtssystem keine Erwähnung findet? Dass wir somit unsichtbar sind?

Wir Transmenschen in der Schweiz sind stolz auf die Vielfalt in unserer Community! Wir sind stolz auf die Stärke und den Mut jeder einzelnen Person, die ihren Weg geht!

Und wir träumen....

- Wir träumen von einer Schweiz, in der es möglich sein wird, dass auch wir uns einfach fortpflanzen können – ohne den jetzigen Sterilisationszwang!
- Wir träumen von einer Schweiz, in der auch non-binäre Personen rechtlich anerkannt werden, also Menschen, die sich nicht als Frauen und Männer sehen, sondern zwischen oder ausserhalb der Geschlechter stehen.
- Wir träumen von einer Schweiz, in der wir unser amtliches Geschlecht einfach, schnell und selbstbestimmt ändern können!

Daher begrüßen wir das Motto der diesjährigen Pride: STOP GENDER-BASED DISCRIMINATIONS and VIOLATIONS!

Diese Pride ist die erste Schweizer Pride, die ihren Fokus auf das Thema Geschlecht und Geschlechtsidentität gelegt hat. Das ist grossartig für uns - und trotzdem erst der Anfang...

TRANS PRIDE!